



# Club-Nachrichten

## Sektion Piz Platta SAC



# Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	3
Das Wort des Präsidenten.....	5
Aus dem Vorstand .....	7
Mitteilungen .....	9
Rettungswesen .....	11
JO-Ecke.....	13
Wissenswertes .....	14
Ausschreibungen .....	17

## Impressum:

13. Jahrgang, Nr. 51  
Clubnachrichten der Sektion  
Piz Platta SAC  
<http://www.sacpizplatta.bqm.ch>  
*Redaktion:*  
Christoph Frigg; Niklaus Künzle;  
Leo Schmid, Ottostrasse 17  
8005 Zürich  
[schmid@tech.chem.ethz.ch](mailto:schmid@tech.chem.ethz.ch)  
*Inseratenannahme:*  
Pius Furger, Parschins  
7425 Masein  
Tel./Fax: 081/651 39 97  
[piusfurger@freesurf.ch](mailto:piusfurger@freesurf.ch)

*Mitgliederkontrolle:*  
Margherita Bonadurer, 7432 Zillis  
*Auflage:*  
Erscheint 4-mal jährlich: Januar, April, Juli,  
Oktober  
*Redaktionsschluss:*  
Zwei Wochen vor Beginn des Erscheinungs-  
monats  
*Titelseite:*  
Edelweiss am Piz Vizan  
*Druck:*  
Papeterie Roth  
Südostschweiz Print AG

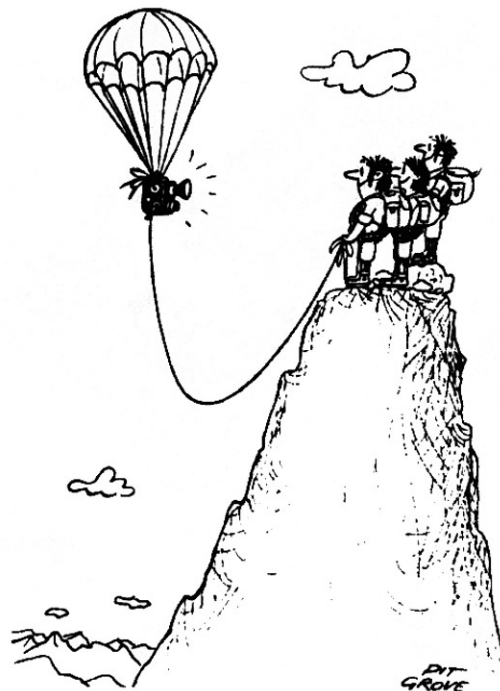
## Editorial

### Wenn die Erosion sichtbar wird

Obwohl sich die Kräfte der Natur, wie Wind und Wasser, ständig am Gebirge zu schaffen machen, fällt dies im täglichen Leben kaum auf. Die Ereignisse der letzten Wochen haben uns jedoch wieder einmal auf eindrückliche Weise vor Augen geführt, wie gewaltig und unaufhaltsam dieser Zyklus fortschreitet. Wissenschaft und Technik erlauben uns mit ihren heutigen Mitteln eine relativ genaue Voraussage über Gesteinsbewegungen. Wie der Felssturz am Calanda bei Felsberg jedoch zeigt, stehen wir diesen Gewalten ziemlich machtlos gegenüber. Der Mensch ist stetig bestrebt, durch Verbauungen und andere Schutzmassnahmen die Folgen solcher Vorfälle zu minimieren und lässt sich dies auch einiges kosten. Als Bergsteiger in unwegsamem Gelände, sollte man sich der Gefahr eines Steinschlages jederzeit bewusst sein. Leider verlieren jedes Jahr Berggänger ihr Leben, weil sie das unberechenbare, jedoch auch teilweise kalkulierbare Risiko falsch einschätzen. In anderen Gebieten zeigen sich die Gefahren auf unterschiedliche Weise. Nachrichten von Erdbeben, Schlammlawinen, Überschwemmungen und Vulkanausbrüchen rufen uns immer wieder aufs Neue ins Bewusstsein, dass wir nur ein Teil der Natur sind, der mit ihr leben sollte und nicht gegen sie.

Viel Spass beim Lesen,

Eure Redaktion



## Das Wort des Präsidenten

Liebe Clubkameradinnen, liebe Clubkameraden

Nach dem schneereichen Winter hat nun definitiv der Sommer Einzug gehalten. Die Skitourensaison verlief allgemein erfreulich positiv, die Verhältnisse waren oft sehr gut. Die Wintertourenwoche unserer Sektion im Berner Oberland hatte unter dem garstigen Wetter in der ersten Maiwoche arg zu leiden. Der Föhn blies so heftig gegen das Jungfrau-Massiv, dass man kurzerhand von der Concordiahütte nach Schwarzenbach dislozieren musste, wo die Verhältnisse dann immerhin eine rassige Skitour zuliessen.

Die Sommersaison hat eher zögernd angefangen; Touren, die im Juni stattfinden sollten, mussten zum Teil infolge des in höheren Lagen noch in rauhen Mengen vorhandenen Schnees abgesagt werden. Die Auffahrtszusammenkunft hat im Raum Unterengadin (Tuoi-Hütte) stattgefunden. Auch aus unserer Sektion war erfreulicherweise eine kleine Gesandtschaft unter der Leitung von Hans Barandun mit von der Partie.

Am 23. Juni durfte ich an der festlichen Einweihungsfeier der neuen Keschhütte teilnehmen. Und ich muss offen gestehen - ich war beeindruckt von diesem modernen und sehr gemütlichen Berghaus, das nach den neusten ökologischen Erkenntnissen erbaut worden ist und offenbar das Zeitalter der staubigen Woldecken auszuläuten beginnt. Der Sektion Davos und ihrem Architekten Toni Spirig, die dieses Projekt mit sehr viel Herzblut verwirklicht haben, kann man nur gratulieren. Euch allen kann ich einen Besuch dieses Refugiums am Rande unseres Sektionsgebietes nur wärmstens empfehlen.

Das alpine Rettungswesen des SAC feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Die Sektion Bernina beschloss zwar bereits im Jahre 1892, die Bovalhütte mit einer Tragbahre und einer Hüttenapotheke auszurüsten. Der Gesamtklub befasste sich dann 1901 zum ersten Mal mit derartigen Fragen. Der SAC hatte damit vor hundert Jahren eine Aufgabe übernommen, die heute für alle Beteiligten nicht mehr wegzudenken ist. Die verschiedenen Rettungskolonnen unserer Sektion wurden im laufenden Klubjahr immerhin bereits 15 mal durch die Rega oder die Polizei alarmiert. Neben dem sektionsinternen hat in diesem Jahr auch der kantonale Sommerrettungskurs in unserem Sektionsgebiet stattgefunden. Bei misslichsten Wetterbedingungen mit Dauerregen wurde im Raum Viamala / Rofla eine gross angelegte Canyoning-Rettungsübung durchgeführt. An dieser Stelle wieder einmal ein herzliches Dankeschön an unseren Rettungschef Jürg Gartmann und seine wetterfeste Mannschaft.

Unserem Tourenchef Sommer, Christian Zinsli, ist mit der Besteigung des Ama Dablam im Himalaya eine weitere grosse Expedition geglückt. Herzliche Gratulation!

Euch allen wünsche ich einen erlebnisreichen und unfallfreien Bergsommer und hoffe auf ein baldiges Wiedersehen irgendwo auf einem Grat oder Gipfel.

Mit kameradschaftlichem Gruss

Pius Furger

# Aus dem Vorstand

## **Vernehmlassung zum Entwurf des kantonalen Richtplanes**

Haupttraktandum der Vorstandssitzung vom 28. Juni 2001 in Tiefencastel, an der nicht weniger als acht von neun Vorstandsmitglieder anwesend waren, war die Stellungnahme unserer Sektion zum Entwurf des kantonalen Richtplanes. Der Richtplan ist ein überaus wichtiges Planungsinstrument und ist behördenverbindlich. Er formuliert Ziele für den Lebens- und Wirtschaftsraum Graubünden und bildet den Rahmen für eine sinnvolle Ordnung, die auch für nachkommende Generationen Entscheidungsspielräume offen lässt.

Die frischgebackene Delegierte für Umwelt und Kultur, Patrizia Caspar, und der Präsident nahmen am 11. Juni an der kantonalen Konferenz der Umweltdelegierten in Chur teil, die ebenfalls das Thema Richtplan zum Inhalt hatte.

Wir haben nun das Einzugsgebiet unserer Sektion und insbesondere unsere bevorzugten Tourengebiete mit besonderem Interesse unter die Lupe genommen und festgestellt, dass verschiedene einschneidende Erweiterungen von bestehenden Schneesportanlagen sowie eine Neuerschliessung im Richtplan enthalten sind, die uns als Alpinisten und Wanderer bei einer allfälligen Realisation unmittelbar treffen würden.

Aufgrund der Analyse haben wir uns erlaubt, gegen folgende Einträge Einsprache zu erheben. Im Sinne der Transparenz sei nachfolgend der Originaltext unserer Eingabe wiedergegeben:

*«Somit beantragen wir, folgende Einträge aus dem RIP GR 2000 zu streichen:*

### **Neuerschliessung Schams/Einshorn**

*Begründung: Neuerschliessungen sind im Sinne der nachhaltigen Entwicklung in der heutigen Zeit strikte zu unterlassen. Die Besteigung des Schamser Einshorns wie auch des Piz Beverin im Sommer wie auch im Winter sind Wander- und Skitouren erster Güte. Eine Erschliessung des Schamserberges mit Schneesportanlagen würde dieses oft besuchte Wander- und Skitourengebiet empfindlich treffen. Die Bergtouren Einshorn und Piz Beverin würden stark verkürzt und somit praktisch bedeutungslos werden.*

*Ergänzung: Während die Zahlen der Ski- und Snowboardfahrer stagnieren oder gar rückläufig sind, ist bei den Skitourenfahrern und Schneeschuhläufern eher eine Zunahme zu verzeichnen.*

*Der zu verteilende „Kuchen“ an die verschiedenen Schneesportanlagen wird also in Zukunft kaum grösser werden. Neuerschliessungen würden somit den bestehenden regionalen Anlagen, die heute ja mehrheitlich bereits ums Überleben kämpfen, das Wasser abgraben. Ausserdem gilt der Schamserberg aufgrund seiner sonnenexponierten Lage nicht als genügend schneesicher.*

### **Erweiterung Splügen/Lattenhorn**

*Begründung: Die Erweiterung der Skiliftanlagen von Splügen würde eine neue und bis heute unversehrte Geländekammer erschliessen. Die Skitour auf den Pizzo Tambo, eine der beliebtesten Touren in ganz Graubünden, würde rund um die Hälfte verkürzt und würde stark an Attraktivität einbüßen. Zudem würden sich aufgrund der verkürzten Aufstiegszeit wahrscheinlich auch mehr ungeübte Skitourengehänger aufmachen, den Gipfel zu besteigen, was bestimmt zu einer erhöhten Unfallgefahr im gefährlichen Gipfelhang führen würde.*

### **Erweiterung Sarn/Tguma**

*Der leicht zu erreichende und lawinensichere Tguma stellt förmlich eine Oase für Skitourenfahrer und Wanderer zwischen den erschlossenen Gebieten Sarn und Tschappina am inneren Heinzenberg dar. Dieser vielbesuchte Gipfel ist ein idealer Skitourenberg für Anfänger oder auch Familien, Kinder und Senioren. Je nachdem, ob man von Thusis, Flerden oder von Oberurmein aufsteigt, kann die Aufstiegszeit wie auch die Tiefschneeabfahrt beliebig variiert werden. Auch im Sommer stellt die hügelige Landschaft rund um den Tguma mit den idyllischen Bergseen (Pascuminer- und Bischohsee) eine einzigartige und erhaltenswerte Naturlandschaft dar.*

### **Erweiterung San Bernardino/Piz de Mucia**

*Die Skilifterweiterung bei San Bernardino kommt faktisch einer Neuerschliessung gleich. Die rassige Skitour auf den Piz de Mucia, der vor allem im Frühjahr oft besucht wird, würde verschwinden.»*

Grundsätzlich ist der Vorstand der Meinung, dass die Betreiber der bestehenden Schneesportanlagen sich auf Innovationen in den bereits verbauten Intensiverholungsgebieten ausrichten. Da wir den Raum für eigene alpinistische Aktivitäten möglichst erhalten wollen, ist die Erschliessung neuer Geländekammern oder gar neuer Gebiete zu unterlassen.

Liebe Klubkameradinnen und Klubkameraden, falls ihr eure persönliche Meinung zum Thema Richtplan kundtun möchtet, benutzt doch das offizielle Meldeformular. Ihr könnt es entweder vom Internet herunterladen ([www.richtplan.gr.ch](http://www.richtplan.gr.ch)) oder beim Auflageort (Thusis, Andeer, Savognin) mitnehmen. Die Anregungen und Einwendungen werden (ohne Angabe der Personalien) im Internet publiziert. Den unterzeichneten Antwortbogen sendet ihr an das Sekretariat unserer Regionalplanungsorganisationen oder an das Amt für Raumplanung, Richtplan Graubünden, Grabenstr. 1, 7000 Chur. Falls eure Meinung nicht mit jener des Vorstandes übereinstimmt, lasst es uns bitte wissen. Wir sind offen für Kritik und Anregungen.

Der Vorstand

*Zum Vormerken:*

**Die Tourenleiterversammlung findet am 2. September 2001 statt (persönliche Einladung folgt).**

## Ein Gipfelkreuz auf unserem Sektionsberg Piz Platta

Ehrenmitglied *Silvio Pellegrini*, Vorstandsmitglied *Geni Ballat* sowie *Leza Schmidt* haben eine Kommission für die Planung und Realisation eines Gipfelkreuzes auf dem Piz Platta gebildet.

Am 5. Juli hat in Tiefencastel eine Sitzung stattgefunden, an der Silvio Pellegrini sein ausgearbeitetes Projekt auf den Tisch legte.

**Zum Projekt:** Der Piz Platta ist ein stolzer, wenn nicht gar majestätischer Berg, dementsprechend soll auch das Gipfelkreuz sein. Geplant ist ein 3½ Meter hohes Holzkreuz in Lärche verleimt. Es soll auf einem soliden Fundament (ohne seitliche Seilverstrebungen) stehen und mit einem ausreichenden Blitzschutz versehen werden.

**Zum Bauvorgang:** Das Gipfelkreuz soll noch in diesem Sommer/Herbst realisiert werden. Vier bis sechs Mann werden vermutlich noch im Juli mit Brecheisen, Schaufeln und Pickeln den Fundamentaushub bewerkstelligen. Anschliessend wird Silvio den Detailplan für das Fundament, die Ankerung und die Erdung des Blitzschutzes erstellen. Es folgt die Konstruktion des Holzkreuzes inklusive Blitzschutz. Für den Betoniertag sind vier bis sechs, für den Montageflug drei bis vier Leute gefragt.

**Termine:** Die Arbeitstage können heute noch nicht definitiv bestimmt werden. Sie sind vom Wetter abhängig und werden kurzfristig bekannt gegeben. Die im Tourenprogramm fixierten Daten sind nicht verbindlich.

**Kosten:** Für die Materialien konnten bereits verschiedene Sponsoren gewonnen werden. Nach Abzug dieser Materialkosten sind noch 5000 bis 6000 Franken (vor allem für die Heliflüge) aufzubringen.

**Sponsorenaufruf:** Zur Realisation des Gipfelkreuzes sind noch weitere Sponsoren gesucht. Bitte meldet euch direkt bei Silvio Pellegrini.

In welchem Umfang sich die Sektion finanziell am Gipfelkreuz beteiligen möchte, wird unsere Generalversammlung im November entscheiden.

**Freiwillige Arbeitskräfte:** Neben den Geldmitteln sind auch freiwillige Arbeitskräfte für die verschiedenen Arbeitstage gesucht. Meldet euch bitte bei Silvio. Er wird eine Liste erstellen und die Leute dann situativ aufbieten.

**Bewilligung:** Der Gipfel des Piz Platta liegt vollumfänglich auf Gemeindegebiet von Mulegns. Der Gemeindepräsident, ebenfalls Sektionsmitglied, ist begeistert von der Idee und hat bereits grünes Licht für das Bauvorhaben gegeben.

**Anmeldung:** Freiwillige Arbeitskräfte und Sponsoren wollen sich bitte direkt bei Silvio Pellegrini melden. Tel: 651 28 48 (p). 651 01 05 (G), 079 414 41 81 (Natel).

(Fu)

# 100 Jahre Alpine Rettung SAC

Symbolisch für das Aufkommen der sportlichen Komponente im Bergsteigen war die Erstbesteigung des Matterhorns im Jahre 1865, welche einen Wettlauf zwischen den Engländern mit ihren Schweizer Führern einerseits und den Italienern andererseits brachte. Die siegreichen Engländer erlitten beim Abstieg einen schweren Unfall, drei Menschen stürzten zu Tode. Der noch junge Alpinismus kam in Verruf. Die öffentliche Hand hat sich damals geweigert, für solches Tun im Gebirge bei einem Unfall Hilfe zu leisten. Den Zermatter Bergführern und Helfern wurde vom Geistlichen des Dorfes mit der Exkommunikation gedroht, wenn sie am Sonntagmorgen, statt in der Frühmesse zu erscheinen, an der Rettungsaktion am Matterhorn teilnehmen würden.



## **Bergrettung als Selbsthilfe**

So nahm der kurz zuvor gegründete Schweizer Alpen Club (SAC) die Hilfeleistung und die Rettung verunglückter Alpinisten selber in die Hand. In den ersten Jahren blieb es Sache der regionalen Sektionen.

1901 befasste sich der Gesamtclub zum ersten Mal, auf einen Antrag der Sektion Bern, mit dem alpinen Rettungswesen und der Prävention.

## **Die Bergrettung heute**

Die Ausbildung der Bergretter ist vielfältig und anspruchsvoll. Sie orientiert sich an den ständig wechselnden Anforderungen neuer Sportarten im Gebirge wie Extremklettern, Freeriden, Skitouren, Canyoning, Gleitschirmfliegen. Auch medizinische Themen und Einsatztaktik müssen vermittelt werden, dazu kommt die Arbeit mit Suchhunden sowie technischen Geräten.



### Unfallarten ändern ständig

Ein grosser Teil der Einsätze betrifft Suchaktionen nach vermissten Personen. In diesem Jahr war bis jetzt der Lawinenunfall am Surettalückli mit drei verschütteten Tourengängern das grösste Ereignis auf unserem Sektionsgebiet. Leider kam für eine Frau jede Hilfe zu spät.

Auch bei einer Suchaktion in der Viamala, mit anschliessender Bergung eines toten Körpers, standen unsere Retter im Einsatz.



### Ein unverzichtbarer Dienst an der Öffentlichkeit

Die Bergrettungsorganisation des SAC ist heute – und auch in Zukunft – bereit, eine Organisation zu unterhalten, die Retter auszubilden, das notwendige Material bereitzustellen und zu unterhalten und mit Partnern eng zusammenzuarbeiten und Rettungsaktionen zu organisieren, und damit jedem im alpinen und voralpinen Gelände in Not geratenen Menschen zu helfen und ihn zu retten.

### Behörden und Medientag auf dem Piz Corvatsch

Zum 100-jährigen Jubiläum hat der Bündner Bergrettungsdienst auf dem Piz Corvatsch am 30. Mai einen Behörden- und Medientag durchgeführt.

Die Sektion Piz Platta war auch dabei. Zusammen mit der REGA und der Heli Bernina wurden Lawinen- und Gletscherspalten-Rettungsübungen und die Felsrettung demonstriert.

Rettungschef Piz Platta

Jürg Gartmann



## JO-Ecke

Liebe JO-lerinnen und JO-ler, liebe Leiterinnen und Leiter

Ich möchte alle JO-lerinnen und JO-ler im Alter von 10-15 Jahren darauf aufmerksam machen, dass ihr die Clubzeitung des SAC, die Alpen, für den halben Preis abonnieren könnt, also für 12 Franken pro Jahr.

Unter der Internet-Adresse [www.sac-cas.ch/jugend/d/](http://www.sac-cas.ch/jugend/d/) findet ihr viele Hinweise über die SAC-Jugend, so auch die Angebote für Work&Climb, also für Hüttenwochen, während denen ihr dem Hüttenwart helft, die Hütte auf Vordermann zu bringen, wobei auch noch genügend Zeit bleibt, einige, nein sogar viele Routen zu klettern! Das Ganze ist natürlich gratis für euch.

Zum Projekt J&S-2000 brauche ich im Moment nicht viel zu sagen. Ob wir weiterhin auf die finanzielle Unterstützung für Bergführer zählen können, ist weiterhin unklar. Sicher ist allerdings, dass die FK-Pflicht für Leiter alle *2 Jahre* bestehen wird und dass ein FK-Modul für beide Sportfächer Bergsteigen und Skitouren zählen wird.

Fabio Brot ist frischgebackener Leiter I in Skitouren und Bergsteigen. Herzliche Gratulation!

Euer JO-Chef

Rico

# Ein neuer Nationalpark – wo könnte er entstehen?

Im August 2000 schickte Pro Natura an alle Gemeinden der Schweiz einen Brief, um Gemeinden zu finden, die willig waren, ihr Gebiet oder Teile davon für die Tauglichkeit eines Nationalparks hin prüfen zu lassen. Die Organisatoren wollten mit dieser Aktion von Beginn an demokratisch vorgehen. Tatsächlich wurden im Mai 2001 sechs interessante Projekte an einer Medienorientierung bekannt gegeben (sh. Grafik). In diesen Gebieten sind nun Machbarkeitsstudien im Gange.

## Was ist ein Nationalpark?

Die Schweiz besitzt bislang einen einzigen Nationalpark im Engadin, der gemäss der Internationalen Naturschutzunion IUCN als Nationalpark der Kategorie I eingestuft wird. Bei dieser Kategorie handelt es sich um Wildnisgebiete, die die menschliche Nutzung weitgehend ausschliessen.

Kategorie II Nationalparks dienen sowohl dem Schutz des Ökosystems wie auch der Erholung der Menschen. In dieser Art von Nationalpark ist eine angemessene landwirtschaftliche Nutzung sowie ein sanfter Tourismus erwünscht; verschiedene Teile des Nationalparks kommen dabei den unterschiedlichen Zielsetzungen gerecht.

An den neuen Nationalpark werden folgende Bedingungen gestellt:

- intakte und für die Schweiz typische Landschaften
- eine Fläche von mindestens 100 km<sup>2</sup>
- zwei Drittel der Fläche soll sich für einen strengen Schutz eignen, ein Viertel soll unterhalb der Waldgrenze (resp. 1800m) liegen.

## Weshalb ein neuer Nationalpark?

Die Erhaltung der Biodiversität sowie auch die Einhaltung international eingegangener Verpflichtungen machen gemäss einer Studie der Initianten die Einführung neuer Nationalparks notwendig. Dazu sind längerfristig drei Gebiete der Kategorie I (Wildnisgebiet) und fünf der Kategorie II geplant. Ein Teilziel ist die Einweihung des ersten neuen Nationalparks im 2009 – dabei soll eines der sechs Projekte das Rennen machen. Neben fachkundiger Hilfe wird die Gewinnergemeinde auch finanziell unterstützt werden.

### a) Projekt Muverans

Kanton VD/VS, Projektperimeter: 300 km<sup>2</sup>

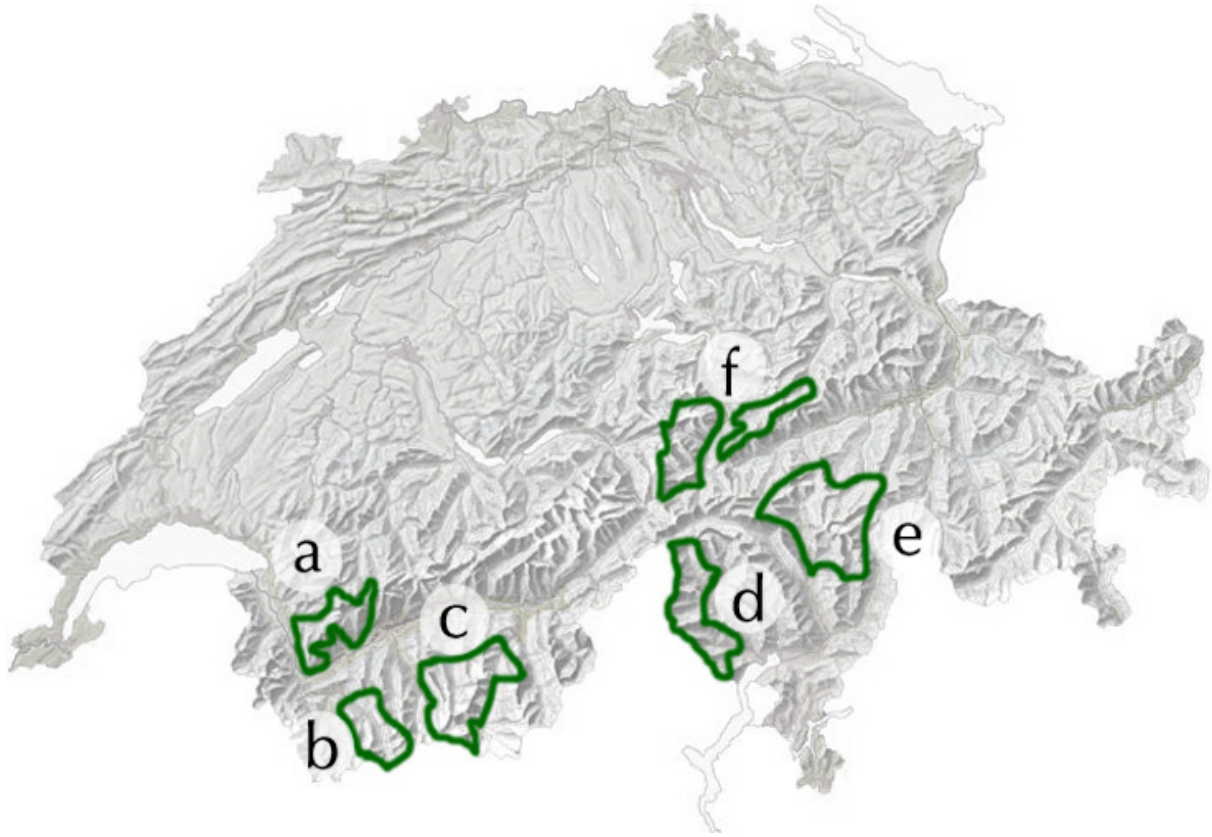
Speziell erwähnenswert in dieser Gegend ist die Derborence, ein Urwaldrest, bereits als Schutzgebiet deklariert. Les Diablerets, Dent de Morcles oder Grand Muverans sind bekannte Bergspitzen, die das Gebiet markieren. Die sogenannte „Walliser Steppe“, eine trockene, südlich geprägte Klimazone, befindet sich am Ostabhang Richtung Walliser Haupttal.

### b) Projekt Haut Val de Bagnes

Kanton VS, Projektperimeter: 200 km<sup>2</sup>

Aus alpiner Sicht ist dieses Gebiet mit dem Grand Combin und sieben Gletschern

ein sehr eindrückliches. Flora und Fauna zeigen eine herausragende Vielfalt, und auch geologisch ist einiges los, stossen in diesem Gebiet die afrikanische und die europäische Kontinentalplatte aufeinander.



#### c) Projekt Matterhorn

Kanton VS, Projektperimeter: 350 km<sup>2</sup>

Das Matterhorn, Wahrzeichen der Schweiz, braucht wohl nicht näher beschrieben zu werden. Die Gegend zeigt aber auch eine Vielfalt an Tieren und Pflanzen, speziell ist die ausgeprägte Vogelwelt zu erwähnen. Auch seltenere Nutztierassen wie Eringerkuh oder Schwarzhalsziege kultivieren die Alpweiden.

#### d) Projekt Locarnese

Kanton TI, Projektperimeter: 340 km<sup>2</sup>

Das an Italien grenzende Gebiet reicht vom Gletscher des Basòdino bis fast zum Lago Maggiore. Ebenso vielfältig wie die Flora (Terrassenkulturen und Feuchtwiesen) ist das Klima: einerseits Einfluss vom Mittelmeer, andererseits Niederschlag von Norden.

#### e) Projekt Adula/Rheinwaldhorn

Kanton GR/TI, Projektperimeter: 770 km<sup>2</sup>

Das flächenmässig grösste Projekt ist das unserem Sektionsgebiet am nächsten gelegene. Das Quellgebiet des Hinterrheins und die Greina liegen beispielsweise innerhalb des Gebietes. Aber auch Kastanienwälder in mildereren Zonen sind zu finden.

#### **f) Projekt Maderanertal**

Kanton UR, Projektperimeter: 500 km<sup>2</sup>

Durch die geringe Besiedlung des Maderanertals und des Fellitals ist die Gegend sehr ursprünglich geblieben. Da in dieser Region sowohl kristallines Gestein wie auch Kalk vorkommt, ist die Flora sehr abwechslungsreich. In diesem Gebiet sind ebenfalls Hoch- und Flachmoore vorhanden.

#### **Verschiedene Meinungen**

Bei Projekten in diesem Umfang ist es klar, dass es verschiedene Meinungen gibt. Es wurden Stimmen laut, dass neue Nationalpärke die Freiheit oder Handlung gewisser Interessensgruppen einschränken würde. Durch zu knappe Orientierung oder fehlende Vorinformation wichtiger Stellen wurde im Maderanertal ebenfalls Unmut geweckt, obwohl gerade dies durch Einbezug der Öffentlichkeit vermieden werden sollte.

Jedes dieser sechs Gebiete ist schön und hat ihre speziellen Seiten – Jede Interessensgruppe ihre Vorstellung und Argumente. Bleibt zu hoffen, dass auch die Diskussion zur Bildung eines Konsens fruchtbar bleibt und nicht verhärtet. Aussagen, welche konkreten Auswirkungen ein Nationalpark auf die Nutzung der entsprechenden Gebiete hätte, können zum jetzigen Zeitpunkt der Machbarkeitsstudien noch nicht gemacht werden.

Leo Schmid

Quelle: *www.pronatura.ch*

Änderung Sportkletternkurs Ponte Brolla. Dieser Kurs findet nur am Samstag 22. Sept. 01 statt, Ort bleibt gleich. Bei grosser Nachfrage und Intresse kann dieser Kurs weiter geführt werden am Sonntag 23. Sept. 01. Anmeldung bleibt gleich laut Tourenprogramm.

## Nächste Touren

### SAC:

4./5.8.01	Oberalpschijen	Rolf Schmitz
10./12.08.01	Gipfelkreuz Piz Platta	Silvio Pellegrini
19.08.01	Bike-Tour Lai da Vons	Alfons Caspar
25./26.08.01	Piz Sesvenna	Regula Bonifazi

### JO:

04.08.01	Canyoning im Val Malvaglia	Rico Heinz, Leiter Roman Caffisch
12.-18..08.01	Hochtourenlager	Martin Lechner
01./02.09.01	Sa. Canyoning Massaschlucht, So. Klettern Furkapass	Rico Heinz